

glänzender Composition, sowie das kursächsische und dänische Wappen. Mit dem italienischen Bildhauer Juan Maria (vergl. Mitth. des K. S. Alt.-Ver. H. 28, S. 50) steht das Werk in keiner Verbindung, wenngleich seine Decoration auf italienischen Einfluss zurückzuführen ist. Der der Kirche von Urban Hartmann gestiftete Taufstein ist neben dem der Stadtkirche zu Pirna weitaus das kunstreichste gleichzeitiger Werke im Lande.

In dem über der Sakristei gelegenen, spätgothischen, gewölbten Raume Büchertafel mit geschnitzten Flachreliefs, spätgothisch. Lesepult mit Intarsiamuster nachahmenden schönen gemalten Ornamenten; 16. Jahrh. Altaraufsatz, polychrom, Holz, gut erhalten, bez. 1578. — Ein desgl. aus gleicher Zeit mit farbiger Decoration hinter Glas und mit den kursächsischen und dänischen Wappen.

Die Kirche besitzt ferner sehr werthvolle Handschriften von Luther, Melancthon, Bugenhagen, Cruciger, Zinzendorf etc., zum Theil abgedruckt in den Mittheilungen des Freiburger Alterthumsverein, Heft V, S. 495 flg. Im Alterthums-Museum zu Freiberg werden der Kirche entstammende Oelgemälde aufbewahrt, 16. bis 17. Jahrh., sowie in Holz geschnitzte Reliefbildnisse eines Epitaphiums.

Vor dem Altar sandsteinerner Grabplatte einer Priorin, verstümmelt, Ende des 15. Jahrh. — Im Thurme zwei dergl. von Kirchnern zu St. Jacobi; 1579 und 1608.

Glocken. Die mittlere, 104 cm im Durchmesser haltende schmucklose Glocke trägt die Umschrift: *o rex glorie veni cum pace Ave maria gracia plena dominus T Anno dm m<sup>o</sup>vc<sup>o</sup>vi<sup>o</sup>.* — Die grösste, 132 cm im Durchmesser, mit der Umschrift: *LAVDO DEVM VERVM. PLEBEM VOVO. CONGREGO CLERVM. MORTALES PLORO DEFVNCTOS. FESTA DECORO. G. H. F. R. G. G. H. R. ANNOS JAM SILVI TRES SCISSA VOCEMQUE RECEPI M. DC. LXXXIV,* mit schönem Fries und dem Hilliger'schen Wappen, vermuthlich von Gabriel Hilliger gegossen. — Die kleine zeigt in neugothischen Majuskeln die Umschrift: *o rex . glorie . veni . cum . pace . rpe †.* Die oberste schwer zugängliche Glocke trägt nach dem im Museum des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden befindlichen Verzeichnisse die Umschrift: *anno domini 1509 o rex glorie veni cum pace ave maria gra—*

In der Sakristei Crucifix mit 42 cm hohem in Elfenbein geschnittenen Corpus, vortreffliche dem Balth. Permoser (siehe über ihn unter Dom S. 58) zugeschriebene Arbeit; 18. Jahrh. — Zwei 53 cm hohe messingene Leuchter; 17. Jahrh.

An einem der westlich auf dem Kirchhofe gelegenen Erbbegräbnisse gute schmiedeeiserne Thürfüllung; 16. bis 17. Jahrh.

**Nicolaikirche** (Plan No. 3). Von der ursprünglichen, romanischen, der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstammenden Anlage, zerstört 1375, 1386, 1471 und 1484, sind nur noch die unteren und mittleren Theile der westlichen Zwillingsthürme erhalten. Die Ostseite des nördlichen Thurmes zeigt noch ihren ursprünglichen, jetzt durch das Kirchendach verdeckten Bogenfries mit Gesims und Lisenenansatz, die Gliederungen dieser Theile erinnern an jene der Stadt- und der Nicolaikirche zu Dippoldiswalde. An der nördlichen Aussenseite des